

Umfrage: Ladeinfrastruktur aus Nutzersicht



Im Rahmen einer Befragung zum Thema „Ladeinfrastruktur aus Nutzersicht“ (Zeitraum 20.12.2020 – 10.01.2021) hat die Kompetenzstelle Elektromobilität in Zusammenarbeit mit dem Meinungsforschungsinstitut UScale GmbH ein Meinungsbild zu Ladeverhalten sowie öffentlicher und privater Ladeinfrastruktur eingeholt. Die Ergebnisse zeigen Verbesserungspotenziale auf und geben wichtige Hinweise und Empfehlungen zum weiteren Ausbau der Ladeinfrastruktur.

Kernergebnisse und Empfehlungen für Lösungsanbieter, Kommunen und Netzbetreiber

Key facts I: Ladeverhalten

- Öffentliches Laden gewinnt an Bedeutung. Eine Lademöglichkeit am Arbeitsplatz existiert noch selten
- Rund die Hälfte des Ladestroms wird (halb)öffentlich geladen.
Aber: Die Umfrage bestätigt die immer größer werdende Bedeutung des Ladens an öffentlichen Orten.
- Pragmatisches Ladeverhalten überwiegt
Aber: Überraschend ist, dass auch zwei Drittel der Befragten zufällige Gelegenheiten zum Laden nutzen, auch wenn der SoC (Unterschreiten eines bestimmten Batteriefüllstands) noch kein Laden erforderlich machen würde.

Empfehlungen

- ✓ Kommunen sollten die öffentliche Ladeinfrastruktur weiter ausbauen.
- ✓ EV-Fahrer nutzen günstige „Gelegenheiten“ zum Laden (z.B. auf Kundenparkplätzen oder öffentlich auf der Straße) - Art und Ort der Infrastruktur sollten sich daher an diesen Gelegenheiten orientieren

Key facts II: Öffentliche Ladeinfrastruktur

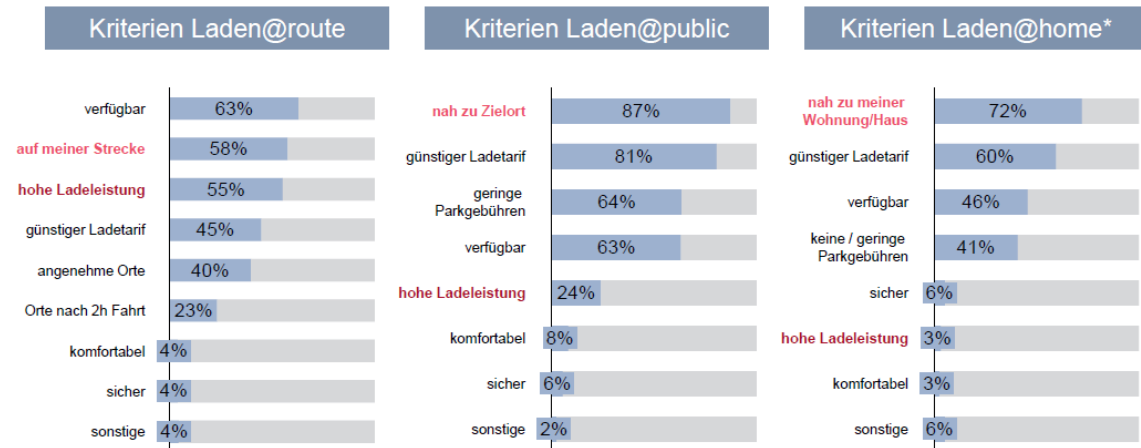
- Insgesamt ist die Situation der öffentlichen Ladeinfrastruktur noch nicht zufriedenstellend und muss deutlich verbessert werden.
- Als Haupttargernisse zählen immer noch die Belegung von Ladeplätzen durch Fremdparke sowie eine mangelnde Beschilderung.
- Die geringe Anzahl an Ladepunkten wird meist als größeres Manko empfunden als die oft geringe Ladeleistung.
- Die oft fehlende Preistransparenz vor Antritt des Ladens ist für 60 Prozent der Befragten noch immer (sehr) unbefriedigend.
- Unterwegs sind die Verfügbarkeit und eine hohe Ladeleistung ausschlaggebende Kriterien
- Auch zuhause entscheidet die Nähe zum eigenen Wohnort und der Tarif.
- Rund ein Drittel wünschen sich Schnellladesäulen, zwei Drittel Normalladesäulen als Idealzustand.
- Ladesäulen sollen überall dort verfügbar sein, wo auch geparkt wird.

Empfehlungen:

- ✓ Die Beschilderung von Lademöglichkeiten verbessern
- ✓ Fremdparken verhindern
- ✓ Die öffentliche Infrastruktur (AC und DC) deutlich ausbauen
- ✓ Probleme bei Ad-Hoc Bezahlssysteme verringern
- ✓ Auf den wachsenden Bedarf an Schnellladesäulen reagieren
- ✓ Lademöglichkeiten da aufbauen, wo geparkt wird

Öffentliche Ladeinfrastruktur

Zusammenfassung Kriterien für Wahl des Ladepunkts



Key facts III: Private Ladeinfrastruktur

- Über die Hälfte der Zuhause-Lader nutzt eine Wallbox.
- Rund 30 Prozent sind mit ihrer Ladelösung zuhause nicht zufrieden.
- Hersteller von Ladetechnik und Elektroinstallateure gelten als erste Anlaufstelle für die Beratung.
- Grundsätzlich sind die Leistungen, Angebote und das Know-how noch deutlich verbesserungsfähig. Das betrifft sowohl Autohändler als auch Anbieter von Ladetechnik, Elektrohandwerk und Stromversorger

Empfehlungen:

- ✓ Ein gutes Viertel der Zuhauseelader möchte „mehr“ (Ladeleistung, Wallbox mit PV Anlage koppeln, steuerbare Wallbox)
- ✓ Für Stadtwerke und Anbieter von Ladetechnik gilt:
 - Angebote hinsichtlich einer besseren Beratung erweitern
 - Kombitarife für Haus- und Fahrstrom anbieten
 - Tarife (öko- netzdienliche und Nachtтарife) optimieren
 - Ladepunkte ausbauen und „pflegen“

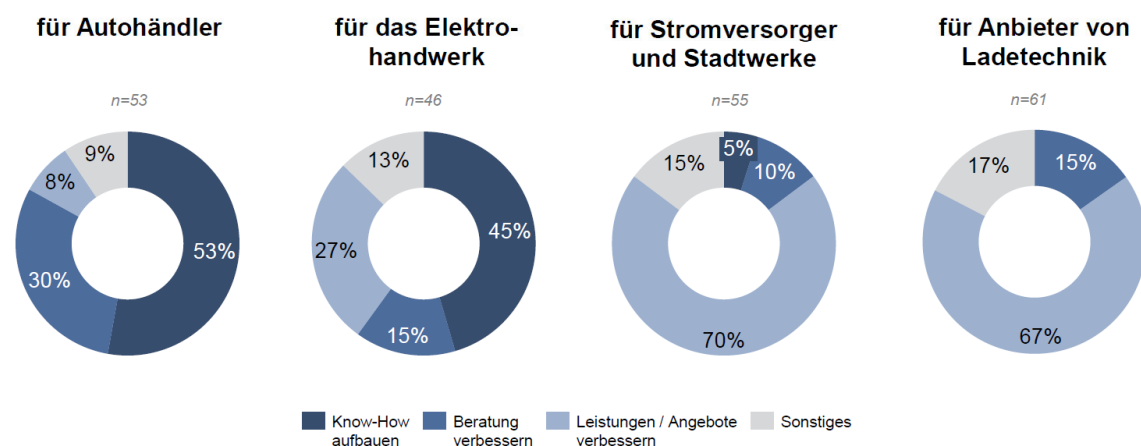


Private Ladeinfrastruktur

Empfehlungen im Vergleich

Autohändlern und Elektrikern fehlt das Know-how; Versorger und Anbieter von Technik mit Potenzial bei den Leistungen.

*„Wenn Sie auf Ihre Ladelösung zuhause und die von Freunden und Bekannten schauen, welche Empfehlungen haben Sie an die Anbieter?“
(Grundgesamtheit Zuhause-Lader: N = 480)*



Sie haben Fragen oder wünschen weitere Informationen? Sprechen Sie uns an.

Kontakt:

Emma Costa Argemi
Projektmanagerin Technologie I Elektromobilität
Bayern Innovativ GmbH, Nürnberg
Tel.: +49 911 20671-254
E-Mail: costa@bayern-innovativ.de

Hintergrundinformationen zur Umfrage:

Der Großteil der 554 befragten Personen war bereits im Besitz eines E-Autos (überwiegend BEV*)

knapp weniger als die Hälfte verfügten zudem noch über einen Verbrenner im Haushalt, der allerdings nur noch für ein Drittel der gefahrenen Kilometer genutzt werde.

Dabei wurde das eigene Modell bzw. die Automarke überwiegend positiv eingeschätzt: 59 Prozent der Befragten würden ihren PHEV* oder BEV weiterempfehlen, nur 13 Prozent würden davon abraten.

BEV-Fahrer sind zudem mit ihrer Kaufentscheidung deutlich zufriedener als PHEV-Fahrer. Unter den PHEV-Käufern würde heute knapp die Hälfte eine andere Entscheidung treffen. Die allermeisten davon würden einen BEV kaufen; die wenigsten wieder einen Verbrenner.

*BEV: battery electric Vehicle

* PHEV: plug-in hybrid electric vehicle